



Geschäftsbericht 2020-2025

DER BUNDESINNUNG SANITÄR-, HEIZUNGS-
UND LÜFTUNGSTECHNIKER

Interessenvertretung

Eine starke Branche der österreichischen Wirtschaft: DIE SANITÄR-, HEIZUNGS- UND LÜFTUNGSTECHNIKER:INNEN

7.650

sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Handwerksbetriebe
österreichweit
(inkl. ruhende Mitgliedschaften; Stand: 01/2025)

Umsatzerlöse von rund

€ 7,1 Mrd.

im Jahr 2023
(ein Anteil von 5,2 %
an der Sparte Gewerbe und Handwerk)

1.563

sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Ausbildungsbetriebe
(Stand: 01/2025)

Was wir von 2020 - 2025 für die Mitgliedsbetriebe erreicht haben

40

Aktive Funktionär:innen der Bundesinnung
in der Funktionsperiode 2020-2025

10-mal

die Kollektivverträge für Arbeiter:innen und Angestellte
im Metallgewerbe verhandelt

500

Tage/Termine in etwa, an denen Funktionär:innen der
Bundesinnung für ihre Branchenkolleg:innen aktiv
im Einsatz waren

Imagestärkung

Wie die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen seit 2020 in den digitalen Fokus der Öffentlichkeit rückten

797.217

Impressionen erzielte die Instagram-Kampagne
„die_insta_llateure“ im Jahr 2024

292.766

Reichweite der Instagram-Kampagne
„die_insta_llateure“ im Jahr 2024 generiert

175

Neue Follower:innen der Instagram-Kampagne
„die_insta_llateure“ zwischen Mai - Dezember 2024

Bildungsoffensive

Wie viel Bildung wir 2020 - 2025 vermitteln und ihre Qualität sichtbar machen konnten

4.182

Lehrlinge in der Ausbildung in den sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Handwerksbetrieben
(Stand: 01/2025)

2

Modulare Ausbildungsordnungen für die Berufe der Gas- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik und Lüftungstechnik modernisiert

3

Meisterprüfungs- und Befähigungsprüfungen überarbeitet

203

Frauen in der Berufsausbildung im Jahr 2024
11,5 % Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2020

20

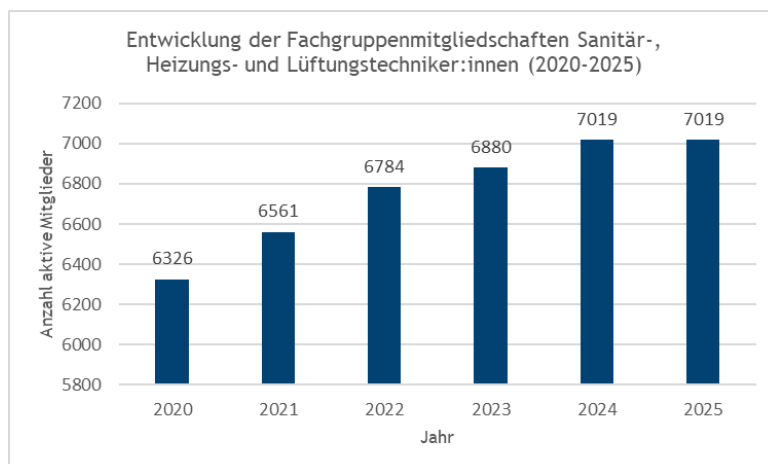
Teilnehmer:innen an Staatsmeisterschaften

654

Follower:innen der Zielgruppe „Jugendliche“ der neuen Berufsbild-Kampagne auf Instagram „die_insta_latteure“
(Stand 02/2025)

Mitgliederentwicklung seit 2020

Wie haben sich die Mitgliederzahlen seit 2020 entwickelt

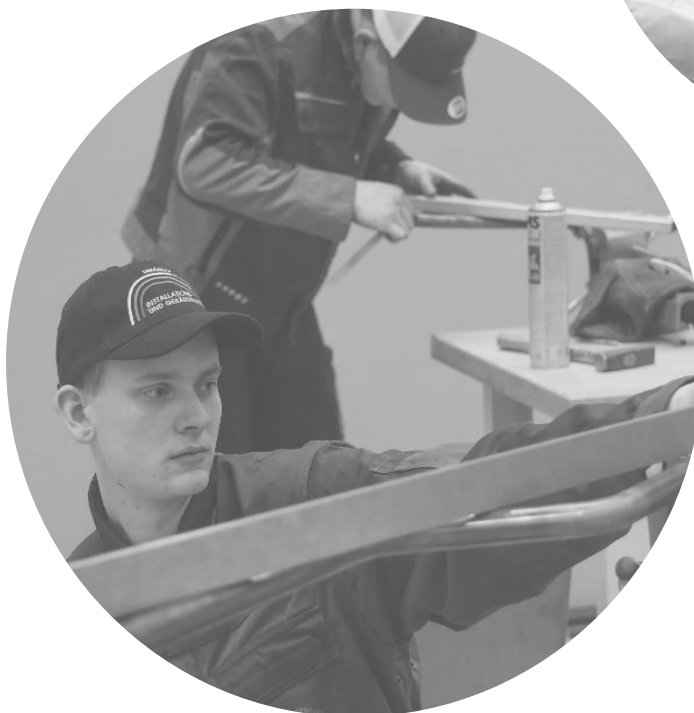


7.019

Mitgliedschaften 2025
Zuwachs von etwa + 11%
seit 2020
(aktive Mitgliedschaften
berücksichtigt)



**Bundeslehrlingswettbewerbe
der Sanitär-, Heizungs-
und Lüftungstechniker:innen**



„In Zusammenarbeit mit den Landesinnungen trägt die Bundesinnung dazu bei, die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik-Branche zukunftsfit zu machen: durch optimale Rahmenbedingungen für unsere Mitgliedsbetriebe und moderne, flexible Bildungsansätze sollen nicht nur das kontinuierliche Wachstum der Branche und Erfolg der Unternehmen gefördert, sondern auch die Qualifikation engagierter Fachkräfte von morgen gesichert werden.“

Mst. Ing. Manfred Denk MBA

Bundesinnungsmeister der österreichischen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen



Österreichische **Installateure**

Wissen, wie's geht!

Vorwort

Sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Betriebe der Sparte Gewerbe und Handwerk spielen eine bedeutende Rolle in der österreichischen Wirtschaft und tragen wesentlich zu einem breiten Wohlstand, sozialer Sicherheit und einer nachhaltigen Entwicklung bei. Ihr Einsatz ist nicht nur für die öffentliche Infrastruktur, Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und Wasser-, Wärme- und Energieversorgung wichtig, sondern auch für Innovationen und den technologischen Fortschritt besonders auf dem Gebiet der Gas- und Sanitärtechnik sowie Heizungs- und Lüftungstechnik.

Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen setzen ihr Fachwissen und handwerkliches Können ein, um hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu schaffen. Infolge ihrer Arbeit tragen sie zur Stabilität des Arbeitsmarktes bei und fördern die soziale Sicherheit des Landes. Durch den Einsatz von Innovation, nachhaltigen Praktiken und Technologien werden negative Umweltauswirkungen reduziert und damit die unerlässliche zukunftsfähige Entwicklung befördert.

Wir, die Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker, setzen aktiv auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Bildungseinrichtungen, um die Rahmenbedingungen für die sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Handwerks-Branche kontinuierlich zu verbessern. Auf diese Weise sollen die österreichischen Installateur:innen die Herausforderungen der Zukunft optimal bewältigen. In der Funktionsperiode 2020 - 2025 ist es uns gelungen, beachtliche Verbesserungen für unsere Mitgliedsbetriebe zu erzielen. Dies gilt einerseits für die Interessenvertretung, wo wir zum Beispiel zur Realisierung des Handwerkerbonus beigetragen haben, als auch für die Umsetzung von effektiven Meilensteinen, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. So sorgen wir effektiv für die Image-Anhebung des Handwerks und Attraktivierung der Berufsausbildung. Mit einer neuen Nachwuchskampagne „ICH WEISS, WAS ICH WILL“ wird zur Positionierung des Installateurberufs als Zukunftsberuf bei der Jugend beigetragen oder durch die Einführung des Meister:innen-Titels.

Die Bundesinnung unterstützt, fördert und hilft kontinuierlich, Maßnahmen durchzusetzen, um ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Verantwortung als Interessenvertretung gerecht zu werden. Die Schaffung neuer wirtschaftlichen Impulse - etwa Handwerkerbonus „neu“, Reparaturbonus oder die Umsatzsteuerbefreiung für Photovoltaikanlagen, die in Kombination mit Wärmepumpen die Auftragslage der Branche anhebt - konnten die angeschlagene Konjunkturentwicklung der letzten Jahre ankurbeln. Die Übernahme Ihrer Verantwortung als Interessenvertretung wird insbesondere durch die an die Mitglieder-Bedürfnisse gezielt ausgerichteten und entwickelten Serviceleistungen sichtbar. Dazu gehören die Durchführung der Zertifizierung der fachlichen Kompetenzen von Kälte- und Klimatechniker:innen, aber auch neue digitale Services und Maßnahmenpakete wie die Erstellung von Lernstrecken für Lehrlinge auf wise up oder die Zurverfügungstellung von Service-Websites für die Mitglieder „Wir Installateure“. Die digitale Transformation der Wirtschaft wird auf diese Weise auch seitens der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik aktiv unterstützt.

Der vorliegende Bericht veranschaulicht den starken Nutzen der gesetzlichen Interessenvertretung für die sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Gewerbe Österreichs. Eine verlässliche Bundesinnung und durchsetzungsstarke Wirtschaftskammern sind und bleiben der Motor der österreichischen Wirtschaft.

In diesem Sinn bedanken wir uns bei allen unseren Funktionär:innen sowie bei unseren Mitarbeiter:innen für die tatkräftige Unterstützung der österreichischen sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Mitgliedsbetriebe.

„Der Meistertitel ist gleichwertig mit dem akademischen Bachelor eingestuft. Das ist ein Signal für junge Menschen, dass sich mit dem Einstieg über eine Lehre großartige berufliche Perspektiven eröffnen.“

KommR Mst. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster
Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk

Inhalt

1

Einleitung

Interview mit dem Bundesinnungsmeister.....	12
Österreichische Installateure - wissen, wie´s geht.....	17

2

Leistungen, Erfolge & Finanzierung

Effektive Interessenvertretung.....	21
Finanzierung der Interessenvertretung.....	29
Maßgeschneiderte Lösungen und Services.....	30
Zukunftsträchtige Berufsausbildung.....	34

3

Organisation & Struktur

Organisation.....	37
Effiziente Kooperationen.....	38
Spitzenfunktionär:innen.....	39

4

Kontrolle, Compliance & Krisenmanagement

42.....	Kontrolle
42.....	Compliance
42.....	Krisenmanagement

5

Im Auftrag der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen

44.....	Die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung
---------	--

Anlagen

45.....	Kennzahlen im Überblick
46.....	Impressum

ÖSTERREICHISCHE INSTALLATEURE wissen, wie's geht



1

Einleitung

Interview - Die Zukunft der sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Gewerbe

Auf welche Herausforderungen es neue Herangehensweisen braucht, um auch in der Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und wo Installateur:innen mehr Support und Entlastung benötigen: Bundesinnungsmeister Manfred Denk über Zukunftsperspektiven, Chancen und Bedürfnisse der österreichischen Installateur:innenbetriebe.

Neuer Vorstand an der Spitze der Bundesinnung seit 2022

Wie geplant ist es zur Halbzeit der zu Ende gehenden Funktionsperiode zu einem Generationenwechsel an der Spitze der Bundesinnung gekommen. KommR Ing. Michael Mattes übergab im Juni 2022 die Führung der Bundesinnung in die Hände von Mst. Ing. Manfred Denk MBA. Er wird von Ing. Anton Berger, Landesinnungsmeister in der Steiermark und Franz Schnöller aus Wien als Bundesinnungsmeister-Stellvertreter unterstützt.

Herr Denk, was war Ihnen als Bundesinnungsmeister besonders wichtig als Sie diese Funktion übernahmen?

Denk: Für mich ist es wichtig, dass die Bundesinnung und alle neun Landesinnungen - gerade in diesen Tagen großer Herausforderungen für die Branche - an einem Strang ziehen. Nur so können wir gemeinsam für unsere Mitglieder etwas weiterbringen. Gerade die Dachmarke [ÖSTERREICHISCHE INSTALLATEURE](#) mit allen ihren Aktivitäten zeigt seit beinahe zehn Jahren wie fruchtbar länderübergreifende Interaktionen sind. Wenn wir schon von gut funktionierender Zusammenarbeit sprechen, dann möchte ich auch betonen, dass mir die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette zwischen Industrie, dem Großhandel und uns, dem Gewerbe, ein besonderes Anliegen ist, die ich mit allen Kräften unterstütze.

Ein ganz tolles Zeichen der so gut funktionierenden Zusammenarbeit unter den Innungen und in der Branche ist die alljährliche Präsenz der Dachmarke auf der Branchenmesse in Österreich, der WEBUILD Energiesparmesse Wels. Dort warten wir als Innungen jedes Jahr ein buntes Programm auf, das von Kurzvorträgen für die Fachbesucher:innen bis hin zu ihrer Bewirtung durch die Landesinnungen Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark mit Speis, Trank und Musik oder der Werbung für die Installateurberufe an den Publikumstagen reicht. Ohne die Unterstützung dabei seitens der Landesinnung wäre dies in dieser Form nicht möglich, wofür ich mich im Namen der Bundesinnung bedanken möchte.

Welche aktuellen Themen gibt es in der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik?

Denk: Die Wärmewende beschäftigt die Branche im doppelten Sinn. Zum einen wollen und wollten viele Konsumentinnen und Konsumenten die staatlichen Anreize und Förderungen zur Heizungsmodernisierung nutzen. Die österreichischen Installateur:innen stehen dabei den Konsument:innen mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung bei einer Heizungsmodernisierung mit Rat und Tat zur Seite. Und dafür benötigen die Betriebe gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist in der heutigen Zeit eine große Herausforderung!

Zum anderen sind wir Installateurinnen und Installateure gefordert, die Wärmewende mit unserem Know-How effektiv und effizient umzusetzen. Wir sind Umsetzer:innen und Expert:innen. Kein Heizsystem ist wie das andere, so was gibt es nicht 'von der Stange' zu kaufen. Hier sind die Installateurinnen und Installateure besonders gefordert, denn der Kundennutzen stellt sich erst durch die Qualität der handwerklichen Arbeit ein, die man nicht online oder sonst wo kaufen kann.

Wenn Sie auf die zu Ende gehende Funktionsperiode zurückblicken, woran denken Sie dann besonders?

Denk: Im Zusammenhang mit der Wärmewende wurden gerade in den letzten 5 Jahren viele und bedeutende Gesetze erlassen. Hier denke ich besonders an das Erneuerbare-Wärme-Paket, bei dem wir als Bundesinnung versucht haben, unsere Fachexpertise einzubringen, was mehr oder weniger gelungen ist.

Leider stießen wir bei den Umrüstungen von Gasheizungen bei der zuständigen Umweltministerin Gewessler auf taube Ohren: Mehr als eine Million Gasheizungen halten derzeit Häuser, Wohnungen und Gewerbebetriebe in Österreich warm. Nach dem Bestreben der Ministerin sollen intakte Gasheizungen herausgerissen werden. Für die meisten Betroffenen im privaten und betrieblichen Bereich ist das nicht nur eine unverständliche Vernichtung

von Privat-, Betriebs- und damit Volksvermögen, sondern vor allem eine Enteignung mit teuren und unvermeidlichen Folgekosten.

Grünes Gas ist die saubere Alternative zu fossilem Gas: So wird zum Beispiel das Grüne Gas "Biomethan" aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen und hat dieselben guten Eigenschaften wie fossiles Gas. Nur ist es komplett erneuerbar. Gasheizungen können ohne teuren Umbau und Heizsystemtausch mit Grünem Gas klimaneutral weiter betrieben werden. So bliebe der Bevölkerung bei der Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme eine Kostenlawine von bis zu 100 Milliarden Euro erspart.

Wir hoffen bei einer neuen Bundesregierung bzw. dem/r neuen Energieminister:in auf eine realitätsnahe Position mit Hausverstand: Vor dem Hintergrund stark gestiegener Preise für fossiles Gas sind Investitionen in den Ausbau der österreichischen Biogasproduktion sinnvoller denn je. Denn die Produktion von klimaneutralem Biomethan war im Inland zuletzt günstiger als der Import von fossilem Erdgas.

Welche weiteren Schritte wurden gesetzt, um die Mitglieder in den Herausforderungen der letzten 5 Jahre zu unterstützen?

Denk: Es ist gelungen, mit dem Handwerkerbonus als Teil des Wohn- und Baupakets der Bundesregierung einen finanziellen Anreiz für Handwerksleistungen im privaten Wohn- und Lebensbereich zu schaffen. Mit dieser Maßnahme werden Handwerksbetriebe unterstützt und Kundinnen und Kunden finanziell entlastet. Für Handwerkerleistungen ab 1. März 2024 können Fördermittel in Höhe von mindestens 50 Euro bis zu 2.000 Euro pro Person/pro Wohneinheit im Jahr 2024 und maximal 1.500 Euro pro Person/pro Wohneinheit im Jahr 2025 geltend gemacht werden – das sind 20 % von max. 10.000 Euro förderbarer Arbeitskosten im Jahr 2024 bzw. 20 % von max. 7.500 Euro förderbarer Arbeitskosten im Jahr 2025. Das ist ein wirklicher Umsatz-Booster für unsere Mitgliedsbetriebe!

Das nächste große Thema war die Ausbildung unseres Berufsnachwuchses. Gut ausgebildete Fachkräfte sind unseren Mitgliedern wichtig und unverzichtbar. Deswegen hat die WK-Organisation auf dem Gebiet der digitalen Lehrlingsausbildung eine tolle Unterstützung für Lehrbetriebe geschaffen: das e-Learning mit [wîse up](#). Damit wurde auch die Lehrausbildung Installations- und Gebäudetechnik digitalisiert, was eine effizientere Lehrlingsausbildung ermöglicht. Alle relevanten Inhalte sind digital und ortsunabhängig via App am Smartphone/Tablet oder am Desktop verfügbar.

Dank des Digi-Schecks konnten Lehrlinge das umfassende Kursangebot ihrer Fachrichtung außerdem zu 100 % gefördert nutzen. Das heißt, sowohl für den Ausbildungsbetrieb als auch für den

Lehrling fielen keinerlei Kosten an, da diese im Rahmen der Bundesförderung übernommen werden. Der Digi-Scheck für Lehrlinge ist mit Jahresende 2024 ausgelaufen. Die Förderung soll aber dem Vernehmen nach weitergeführt werden. Die zahlreichen Inhalte wurden von unseren Experten erarbeitet und beinhalten Fachgebieten wie: Vorbereitung von Montagearbeiten, Anforderungen und Installation von Rohrsystemen, Wasseraufbereitung und Trinkwasserinstallationen, Werkstoffkunde und -bearbeitung u.v.m.

Darüber hinaus hat die Dachmarke ihre [Serviceplattform](#) der Österreichischen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen neu gestaltet und in die Homepage der Bundesinnung auf [wko.at](#) integriert. Ob Weiterbildung, Veranstaltungen oder aktuelle technische Fachinformationen - hier finden Installateurinnen und Installateure alles, was ihnen den Arbeitsalltag erleichtern soll: Von der Installateurakademie, wo alle Fort- und Weiterbildungsangebote, Webinare, und Vorträge gesammelt werden und woraus sich die Betriebe die jeweiligen für sie interessanten Angebote herausuchen können. Bis zur sogenannte Kampagnenbox, in der wir für unsere Mitglieder alle Drucksorten, Vorlagen usw. sammeln, die sie im unternehmerischen gut verwenden können.

Welche großen Aufgaben für die Interessenvertretung wird es in der kommenden Funktionsperiode für die Bundesinnung geben?

Denk: Wir werden uns als Bundesinnung weiter in den von uns (mit) ins Leben gerufenen Initiativen OaseBad und meineHeizung stark engagieren. Unsere Mitglieder werden damit dabei unterstützt, Geschäftschancen zu nutzen, bestehende Kundinnen und Kunden zu binden oder neue zu gewinnen.

Das Serviceportal www.meineheizung.at ist Österreichs unabhängiges Informationsportal zur fachgerechten Heizungsmodernisierung. Jeder Installateurbetrieb kann MeineHeizung-Fachbetrieb werden. Als WKO-Mitglied ist die Partnerschaft kostenlos. Voraussetzung ist die Gewerbeberechtigung "Gas- und Sanitärtechnik und Heizungstechnik" oder "Gas- und Sanitärtechnik und Lüftungstechnik". Als branchenübergreifender Zusammenschluss aus Bundes- und Landesinnungen der Installateur:innen, Qualitätsherstellern und Großhandel geben wir dem Anliegen der Erneuerung von Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen eine starke Stimme.

[OaseBad](#) wiederum ist das Markenzeichen für fachgerechte Ausführungen von Installations- und Montagearbeiten von Badezimmerlösungen. Wenn Kund:innen das OaseBad Markenzeichen sehen, dann wissen Sie, was Sie erhalten: Ein Badezimmer zum Wohlfühlen, perfekt umgesetzt aus einer Hand. Viele Installationsbetriebe nutzen die erfolgreiche Branchenwerbung für das hochwertige Badezimmer, auch für ihren Geschäftserfolg und

sind als OaseBad Installateur:in tätig. Für hohe Qualität der Ausführung und alle Montagearbeiten stehen österreichweit 500 OaseBad Installateur:innen mit dem Know-how eines Fachbetriebes zur Verfügung.

Wir werden auch unsere Außenauftritte zur Präsentation unserer Lehrausbildungen weiterentwickeln. Hier möchte ich unsere vor zwei Jahren gestartete Nachwuchskampagne [ICH-MACH-IKARRIERE](#) erwähnen, die bei der Jugend gut angenommen wird. Als Installateur:in haben Jugendliche gute Chancen, ein einträgliches Einkommen zu erzielen. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Installateur:innen ist hoch und wird weiter steigen. Die Modernisierung bestehender Gebäude und der Bau neuer, energieeffizienter Gebäude erfordert qualifizierte Fachkräfte. In einer Zeit, in der Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer wichtiger werden, spielen Installateur:innen eine entscheidende Rolle bei der Installation von

erneuerbaren Energiesystemen, energieeffizienten Heizungs- und Kühlsystemen sowie wassersparenden Technologien. Diese Botschaften werden mit der neuen Nachwuchskampagne transportiert und zeigen wie zukunftsorientiert und modern unsere Berufe Sanitärtechnik, Heizungstechnik und Lüftungstechnik sind.

Es gibt also viel zu tun in den nächsten fünf Jahren. Wir - Bundesinnung und Landesinnungen - werden gemeinsam anpacken, um die Interessen unserer Mitglieder bestmöglich zu vertreten und weiterhin praxisrelevante Serviceleistungen anzubieten.

Danke, Herr Bundesinnungsmeister, für das Interview und viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorhaben!

A man with short brown hair and a light beard, wearing a light blue polo shirt and blue overalls, stands in a room with white storage units. He is holding a white notebook in his left hand and resting his right hand on a white radiator. The text "Zukunft durch Anpacken aktiv gestalten" is overlaid on the right side of the image.

Zukunft durch
Anpacken aktiv
gestalten



Die dynamische und agile Anpassung an den ständigen Wandel, die Bewältigung neuer Herausforderungen und eine proaktive Chancen-Wahrnehmung sind Markenzeichen österreichischer Sanitär-, Heizungs- und Installateur:innen im fordernden nationalen und globalen wirtschaftlichen Wettbewerb.

Essenzieller Beitrag der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik-Branche für das ganze Land

Selbst in herausfordernden Zeiten leisten die sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Handwerks- und Gewerbebetriebe einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand im ganzen Land. Entscheidende Faktoren dafür sind eine stabile Landschaft von kleinen und mittleren Unternehmen sowie zukunftsgerichtete Investitionen. Weniger bürokratische Hürden und bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen Raum für mehr Erfolgsgeschichten der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen.

Herausfordernde Geschäftsjahre 2020-2024

Die Covid-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen brachten 2020 drastische Folgen für die österreichische Wirtschaft mit sich. Die nominellen Umsatzrückgänge des Gewerbes der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik betrugen 2020 im Branchendurchschnitt 5,7 % gegenüber 2019, die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs lag im Vergleich dazu real um 5,5 % unter dem Niveau des Vorjahres. Das Jahr 2021 brachte eine leichte Erholung mit sich. Der durchschnittliche nominelle Umsatz stieg wertmäßig um 4,9 %, die Entwicklung war damit besser als im Vorjahr. Das Jahr 2022 zeigte eine weitere Steigerung von etwa 7,2 % zum Vorjahr, wobei der Bruttoinlandsprodukt Österreichs stieg in diesem Jahr nominell um 10,2 %.

Im Jahr 2023 verlangsamte sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr; der Zuwachs der nominalen Umsätze ging auf 2,4 % zurück. Dieser Trend setzte sich 2024 fort. Im Branchendurchschnitt ergab sich ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 0,5 %. Im langfristigen Vergleich lagen die Umsätze um rund 8 % über dem Niveau von 2019. (Konjunkturbeobachtung 2020-2024. KMU Forschung Austria)

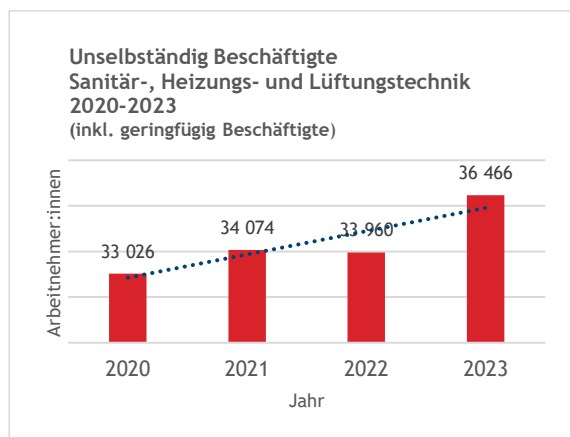
Investitionen der sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Unternehmen

Der internationale Vergleich zeigt, dass heimische neu gegründete Unternehmen überdurchschnittlich erfolgreich sind: Sieben von zehn Unternehmen, die im Jahr 2019 gegründet wurden, waren auch 2023 noch aktiv - ein überdurchschnittlicher Wert im europäischen Kontext. Diese Stabilität spiegelt sich auch in der anhaltenden positiven Entwicklung von Neugründungen in der sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Branche wider: Im Jahr 2023 wurde mit 275 Neugründungen ein Anstieg von etwa 33,5 % gegenüber 2019 (206 Neugründungen) verzeichnet. Der Anteil der Frauen bei Neugründungen im Metallgewerbe, auf Basis der

Rechtsform Einzelunternehmen, lag 2023 bei 3,4 %. Mit 7.019 aktiven Kammermitgliedschaften verzeichnete die sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Branche im Jahr 2024 einen Anstieg von etwa 11 % im Vergleich zum Jahr 2020. Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sind in der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik mit einem Anteil von etwa 25,7 % (Stand 2023) vertreten und tragen entscheidend zur Wertschöpfung in Österreich bei. Das sichert Beschäftigung und wahrt den Wohlstand des Landes. In den Jahren 2020 bis 2023 betrug trotz schwieriger gesamtgesellschaftlicher Bedingungen die Bruttowertschöpfung in den sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Gewerben etwa 9,5 Milliarden Euro. Es ist von größter Bedeutung, alles daran zu setzen, dass sich die unternehmerische Dynamik weiterhin positiv entwickeln kann. Die Interessenvertretung der Bundesinnung wird auch an diesem Ziel ausgerichtet.

Antrieb für Beschäftigung, Ausbildung und Einkommen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Fundament einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung von Österreich, da sie 99,7 % der heimischen Betriebe ausmachen. Ihre tragende Rolle wird auch in der Beschäftigungsstruktur ersichtlich: Zwei Drittel aller Arbeitnehmer:innen in Österreich sind in einem KMU tätig. Davon arbeiten über 36.000 in der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik (Stand 2023, inkl. geringfügig Beschäftigte), was im Vergleich zu 2020 einem Anstieg von etwa 4,2 % entspricht und einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von fast 7 Personen entspricht.



Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen. Im Jahr 2024 waren in 1.563 österreichischen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik-Gewerbebetrieben insgesamt 4.182 Lehrlinge beschäftigt. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Anzahl der Lehrlinge zwar um 1,5 % verringert, gleichzeitig zeigt sich jedoch ein erfreulicher Trend: Etwa 6,5 % mehr sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Betriebe engagieren sich aktiv in der Ausbildung von Lehrlingen als im Vorjahr. Dieser Prozentsatz veranschaulicht die Stabilität der

Lehrlingsausbildung in den Gewerben der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik.

Gesamtgesellschaftlicher Wohlstand und Investitionen der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen

Investitionen sind entscheidend für das Wirtschaftswachstum und die Sicherung des zukünftigen Wohlstands. In den Jahren 2020-2023 betrugen die Bruttoinvestitionen der sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Unternehmen etwa 0,58 Mrd. Euro. Diese Mittel sind nicht nur für die unmittelbare Geschäftstätigkeit wichtig, sondern auch für die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und das Land. Im Jahr 2023 zahlten die österreichischen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik-Unternehmen rund 1,88 Milliarden Euro an Löhnen und Gehältern aus (ein Anteil von 1,3 % an der gewerblichen Wirtschaft insgesamt), was einem Anstieg von 15,5 % im Vergleich zum Jahr 2020 entspricht. Diese Entwicklung unterstreicht die wirtschaftliche Stabilität und Bedeutung der gewerblichen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik -Unternehmen im Hinblick auf Beschäftigung im Sinne des Wohlstands des Landes.



2

Leistungen,
Erfolge
& Finanzierung

Bedeutende interessenpolitische Erfolge für unsere Mitglieder

Entgegen außerordentlicher und herausfordernder Rahmenbedingungen der Funktionsperiode 2020-2025 hat die Bundesinnung gemeinsam mit den neun Landesinnungen beachtliche interessenpolitische Erfolge für ihre Mitgliedsbetriebe erreicht. Im Fokus standen Image-Verbesserung der sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Gewerbe, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel sowie spürbare Entlastungen für Unternehmen.

In den Jahren 2020 bis 2025 waren die heimischen Unternehmen mit den Auswirkungen der Pandemie und der Sanktionen infolge des Ukraine-Krieges konfrontiert. Energie-Preisschock, stark gestiegene Zinsen, Konjunktursenkung sowie überdurchschnittlich hohe Inflation der letzten Funktionsperiode haben das unternehmerische Umfeld der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen erheblich belastet. Eine wirksame Interessenvertretung ist insbesondere in schwierigen Zeiten essenziell und spielt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der aktuellen herausfordernden Wirtschaftslage. In der Periode 2020-2025 haben wir bedeutende Erfolge für unsere Mitglieder erzielt, um auch in der Zukunft ein kontinuierliches Wachstum der Branche sicherzustellen.



Entlastung der Betriebe/Ankurbeln der Wirtschaft

- Abschaffung: Kalte Progression
- Weniger Steuern und Abgaben
- Umfangreiche Unterstützung bei Energiekosten
- Baukonjunkturpaket, Handwerkerbonus, Reparaturbonus



Maßnahmen gegen Fachkräftemangel

- Aufwertung des Meister:in-Titels
- Kostenlose Meister:in- und Befähigungsprüfung
- Mehr Bildung durch bessere Standards (NQR 6)
- Nachwuchsfachkräfte-Kampagne "Installateur:in der Zukunft"



Transformationsprozesse-Support

- Unterstützung bei Energiewende
- Heizungsförderung
- Umsatzsteuerbefreiung Photovoltaik
- Digitale Services und innovative Lösungen

Sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Unternehmen entlasten - Wirtschaft ankurbeln

Der Wirtschaftskammer ist es gelungen, substanzielle Entlastungen für Unternehmen zu erzielen. Das Spektrum reicht von der Abschaffung der kalten Progression bis zu Energiekostenzuschüssen.

Abschaffung der kalten Progression

Ab 2023 wurden die Einkommensteuerstufen überwiegend automatisch an die Inflation angeglichen, wodurch die schleichende Höherbesteuerung durch die Teuerung beseitigt werden konnte. Etwa eine halbe Million Steuerpflichtige mit selbständigen Einkünften profitieren von dieser Anpassung. Insbesondere Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Gesellschafter:innen in kleinen und mittleren Betrieben (KMU) erfahren durch diese Maßnahme eine Entlastung. Für den Gesamtzeitraum der Jahre 2024 bis 2027 rechnet man dadurch mit einer Entlastung für Selbstständige von etwa 450 Millionen Euro.

→ <https://www.wko.at/oe/news/details-kalte-progression-erleichterungen>

Umfangreiche Unterstützung bei Energiekosten

Massive Unterstützung erfuhren Unternehmen seit 2020 durch den Energiekostenzuschuss und die Energiekostenpauschale. Die Elektrizitäts- und Erdgasabgabe wurden mit 1. Mai 2022 auf das EU-Mindestbesteuerungsniveau befristet bis 2023 gesenkt, diese Maßnahme wurde auch 2024 weitergeführt. Die daraus resultierende Entlastung der Betriebe beträgt etwa 800 Millionen Euro pro Jahr.

→ <https://www.wko.at/energie-faq-infos-fuer-unternehmen>

Umsatzsteuerbefreiung Photovoltaik

Das von der Wirtschaftskammer initiierte Maßnahmenpaket der Bundesregierung „Umsatzsteuerbefreiung Photovoltaik“ führte zu einer höheren Auftragslage und somit einer erhöhten Nachfrage nach Dienstleistungen der Mitglieder der Bundesinnung. Außer den Kund:innen, sind insbesondere die Unternehmen, die für die Planung, Installation, Wartung und Reparatur der Anlagen die Verantwortung tragen, die Nutznießer der Umsatzsteuerbefreiung. PV-Anlagen werden oft mit Wärmepumpen kombiniert. Die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen sind an der Wartung und

Installation von Wärmepumpen beteiligt und können so Aufträge in Verbindung mit PV-Anlagen erhalten. Anm.: Die Maßnahme wurde im Rahmen der Budgetkonsolidierung am 7.3.2025 vom Nationalrat aufgehoben. Grundsätzlich gilt für Verträge, die ab 1.4.2025 abgeschlossen werden, wieder der Regelsteuersatz (20 % USt).

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/nullsteuersatz-fuer-photovoltaik>

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/streichung-der-ust-befreiung-auf-pv-anlagen>

Baukonjunkturpaket

Ein Schritt in die richtige Richtung war der Beschluss des zeitlich befristeten Baukonjunkturpakets des Nationalrats am 20. März 2024. Direktmittel für neue und sanierte Wohneinheiten, der Wegfall von Gebühren, günstigere Wohnbaudarlehen, temporär erhöhte Abschreibungsmöglichkeiten, mehr Mittel für die thermisch-energetische Sanierung und der Handwerkerbonus – das sind nur einige Punkte, die das Wohnbaupaket der Regierung umfasst. Das Paket fördert Investitionen in den Bau- und Sanierungsbereich und führt somit zu einer erhöhten Nachfrage nach den Dienstleistungen der Bundesinnungsgruppe Metall-Elektro-Sanitär-Mechatronik-Fahrzeugtechnik und infolgedessen Schaffung neuer Arbeitsplätze und Förderung von Investitionen. Das Paket kann für die Mitgliedsbetriebe der Innungsgruppe einen deutlichen wirtschaftlichen Schub bedeuten.

→ <https://www.wko.at/oe/news/kopf-finanzausschuss-schafft-grundlage-umsetzung-baupaket>

Handwerkerbonus neu

Mit dem Handwerkerbonus erhalten Privatpersonen eine Förderung in der Höhe von 20 % der Arbeitskosten (max. Förderhöhe von 2.000 Euro) für durchgeführte Arbeitsleistungen rund um den privaten Wohn- und Lebensbereich. Mit dem Handwerkerbonus werden Leistungen von

Handwerksbetrieben gefördert, die Konjunktur angekurbelt und die regionale Wertschöpfung unterstützt. Insgesamt stehen für die innovative und erprobte Erfolgsgeschichte „Handwerkerbonus“ 300 Millionen Euro zur Verfügung.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/handwerkerbonus-start>

Reparaturbonus

Der Reparaturbonus ist ein Förderprogramm des Klimaschutzministeriums. Seit der Einführung im Jahr 2022 standen 130 Millionen Euro aus Mitteln von „NextGenerationEU“ für die Reparatur, Service und Wartung von E-Geräten und Fahrrädern von Privatpersonen zur Verfügung. Ob Sicherheitstechnik, Autozubehör, Waschmaschine oder Fahrräder, bis zu 200 Euro pro Reparatur, Service oder Wartung übernimmt das Klimaministerium. Der Reparaturbonus stärkt die regionalen handwerklichen Unternehmen und fördert die Bildung neuer Arbeitsplätze. Seit dem Förderstart wurden rund 1,7 Millionen Bons eingelöst. Der Reparaturbonus wird zwar ab 26. Mai 2025 ausgesetzt, die Wiederaufnahme des Förderprogramms soll allerdings noch dieses Jahr erfolgen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/reparaturbonus>

Heizungsförderung

Die Wirtschaftslage in Österreich ist von vielen Faktoren abhängig, darunter die globale Wirtschaftslage, die geopolitische Situation, die Energiepreise und nicht zuletzt von Konsumausgaben. Die Förderung für den Heizungstausch ist ein Baustein im Gesamtkontext der Wirtschaftspolitik, um dem Konjunkturreinbruch der letzten Jahre einen Aufschwung zu verleihen.

Mit dem Erneuerbaren-Wärme-Paket sollen möglichst viele fossile Heizungen im Land getauscht werden. Für den Umstieg von bestehenden fossilen Heizungen auf grüne Alternativen in Bestandsgebäuden wurden 2024 die bestehenden Förderungen massiv erhöht. Durchschnittlich bis zu 75 % der Kosten für eine neue Heizung wurden durch Bundes- und Landesförderung übernommen. Das Maßnahmenpaket kommt einigen Berufsgruppen der Bundesinnungsgruppe Metall-Elektro-Sanitär-Mechatronik-Fahrzeugtechnik zugute. Bundesregierung ist aufgerufen, über die Fortführung der Förderung zu entscheiden. Aktuell ist das Förderbudget erschöpft. Die neue Bundesregierung ist aufgerufen, über die Fortführung der Förderung zu entscheiden.

→ <https://www.wko.at/foerderungen/heizungssyst-em-erneuerbare-statt-fossile-energie>

Österreichische Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen fordern Bürokratiestopp für österreichische und europäische Rechtsvorschriften

70,9 Prozent der Betriebe im Gewerbe und Handwerk klagen, dass die Belastungen durch Bürokratie in den vergangenen drei Jahren zugenommen haben. Der durch bürokratische Auflagen verursachte Aufwand ist beträchtlich: Die Gesamtkosten für das Gewerbe und Handwerk belaufen sich auf 4,3 Milliarden Euro pro Jahr. Es müssen dafür jedes Jahr rund 70 Millionen Arbeitsstunden aufgewendet werden. Das entspricht 42.190 Vollzeit-Arbeitsstellen oder 6,6 Prozent der gesamten Personalkapazität.

Die Bundesinnung fordert im Namen und für ihre Mitglieder:

- **Schaffung einer langfristigen, einheitlichen und möglichst unbürokratischen Förderstruktur von Heizungen für alle Bundesländer**

Die Förderung von Heizungsanlagen zur Verringerung von CO₂-Emissionen ist österreichweit verschieden und unübersichtlich. Nur durch ein langfristiges, vereinfachtes Antragsverfahren von Förderungen zur Heizungsumstellung und durch eine österreichweit einheitliche Abstimmung von Förderungen mit gleichen Qualitätsstandards können die gesetzten Umweltziele (Ausstieg aus fossilen Heizungen bis 2040) erreicht werden.

- **Steuerliche Behandlung von Montagebussen**

Die formalen Vorschriften zur Nachverrechnung eines Sachbezugs sind extrem umständlich. Erleichterung würde die generelle Sachbezugsfreiheit für Montagebusse von Handwerks- und Gewerbebetrieben bringen.

- **Österreichweit einheitliche Bauordnung herstellen**

Unterschiedliche Regelungen in den Bundesländern behindern die Geschäftstätigkeit ausführender Unternehmen. Einheitliche Vorschriften würden die Betriebe wesentlich entlasten.

Allianz für Grünes Gas

Mehr als eine Million Gasheizungen halten derzeit Häuser, Wohnungen und Gewerbebetriebe in Österreich warm. Wenn es nach dem Bestreben von Teilen der Politik geht, sollen intakte Gasheizungen herausgerissen werden - für die meisten Betroffenen im privaten und betrieblichen Bereich ist das nicht nur eine unverständliche Vernichtung von Privat-, Betriebs- und damit Volksvermögen, sondern vor allem eine Enteignung mit teuren und unvermeidlichen Folgekosten.

"Der Tausch der Heizungen und vor allem der damit verbundene notwendige Umbau der Häuser und Wohnungen kostet mindestens 80 Milliarden Euro", wie die Wirtschaftsforscherin Dr.in Anna Kleissner, Geschäftsführerin der Econmove GmbH, in einer Studie errechnet hat. Wird die Teuerung der kommenden Jahre eingepreist, spricht sie sogar von bis zu 100 Milliarden Euro. Das sind ab sofort bis 2040 jedes Jahr Belastungen von jedenfalls fünf Milliarden Euro. Denn für den Einsatz einer neuen Luft-Wärmepumpe müsste ein Gebäude technisch auf den letzten Stand der Technik gebracht werden. Inklusive etwaiger baulichen Veränderungen am Gebäude (thermische Sanierung), um den gewünschten ökologischen Effekt zu erhalten. "Die kostenintensive Umrüstung wird bei Gebäuden, die vor 1980 errichtet wurden, zur Komplettsanierung", erläutert Kleissner.

"Die Absichten der Politik für die Energiewende sind nachvollziehbar, aber nicht zu Ende gedacht", sagt die Ökonomin. Denn auch die Alternative Fernwärme wird zu einem erheblichen Teil aus Gas hergestellt. Auch wer mit einer Luftwärmepumpe - die bei kalten Temperaturen zur reinen Stromheizung mutiert - heizt, der heizt indirekt mit Gas, zumal die erneuerbaren Energien wie etwa Sonnenenergie oder Wasserkraft im Winter nicht ausreichend vorhanden sind und somit

Gaskraftwerke die Stromlücke füllen müssen. Daher rät Kleissner zur Beibehaltung von gasbetriebenen Heizsystemen in Kombination mit dem flächendeckenden Umstieg auf Grünes Gas.

Grünes Gas ist die saubere Alternative zu fossilem Gas: So wird zum Beispiel das Grüne Gas "Biomethan" aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen und hat dieselben guten Eigenschaften wie fossiles Gas, nur ist es komplett erneuerbar. Gasheizungen können ohne teuren Umbau und Heizsystemtausch mit Grünem Gas klimaneutral weiter betrieben werden. So bliebe der Bevölkerung bei der Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme eine Kostenlawine von bis zu 100 Milliarden Euro erspart.

Die bestehenden rund 1 Million Gasheizungen können ohne zusätzliche Investitionen auch mit Grünem Gas (z.B. Biomethan) betrieben werden. Kostspielige Umbau- und Installationsarbeiten fallen bei einem Wechsel von fossilem Gas auf Grünes Gas nicht an. Die mit Grünem Gas betriebene Heizung gilt in der Heizungstechnik als eine der saubersten und umweltfreundlichsten. Sie emittiert keinen Feinstaub und keine schädlichen Kohlenwasserstoffe.

Dafür macht sich die [Allianz für Grünes Gas](#), ein Zusammenschluss der Bundesinnung mit Energieversorgern, Hausverwaltungen, Installationsbetrieben und Unternehmen der Branche, stark. Die Allianz pocht auf den raschen Ausbau von Grünem Gas in Österreich, damit bestehende Heizsysteme erhalten werden können und die nächsten finanziellen Belastungen für Österreichs Haushalte ausbleiben.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/sanitaer-heizung-lueftung/factsheet-gasheizungsverbot.pdf>

Effiziente Maßnahmen gegen Fachkräftemangel

Der akute Mangel an Arbeitskräften und Fachpersonal stellt Unternehmen vor große Herausforderungen und blockiert wichtige Wachstumsprojekte. Um dem entgegen zu wirken, setzt die Wirtschaftskammer auf ein umfassendes Maßnahmenpaket und fordert gezielte Schritte, um mehr Fachkräfte aus dem In- und Ausland zu gewinnen. Parallel dazu werden vom Staat zusätzliche 4,5 Milliarden Euro in die Kinderbetreuung investiert, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und damit die Teilnahme am Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Mehr Arbeits- und Fachkräfte für die österreichische Wirtschaft

Die Wirtschaftskammer hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket für mehr Fachkräfte aus dem In- und Ausland in Gang gesetzt. Das Paket umfasst mehrere Bereiche. Es wird zum Beispiel Erwerbstätigkeit neben der Alterspension mit dem Entfall der Pensionsversicherungsbeiträge bis zu einem Verdienst in der Höhe der Geringfügigkeitsgrenze unterstützt. Mit der „Agenda Kinderbildung und Kinderbetreuung“ der Wirtschaftskammer werden u.a. Investitionen in die Kinderbetreuung bis 2030 in der Höhe von 4,5 Mrd. Euro vorgesehen, sowie die Unterstützung der Länder bei der Bewältigung von Personalkosten für zusätzliche Pädagog:innen seitens des Bundes aktiviert.

Weiters werden Mehrleistungen der Mitarbeiter:innen besser anerkannt. Der höchstmögliche steuerfreie Zuschlag für die ersten zehn Überstunden im Monat wurde von 86 auf 120 Euro angehoben. Eine Mitarbeiter:innen-Prämie von bis zu 3.000 Euro kann im Jahr 2024 steuer-

und abgabenfrei gewährt werden. Eine weitere Entlastung stellt die steuerliche Vergünstigung bei Zulagen dar. Die Steuerfreiheit für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit wurde von 360 auf 400 Euro erhöht.

→ <https://www.wko.at/oe/oe-news/wkoe-erfolge-2023-mehr-fachkraefte-im-inland-mobilisiert>

Der Abschluss von Abkommen mit dem Ausland für die gezielte Gewinnung von Fachkräften oder eine neue Fachkräfteverordnung für Mangelberufe gehören ebenso zum Maßnahmenpaket, das auf die Einbeziehung von ausländischen Fachkräften in den österreichischen Arbeitsmarkt setzt. Die Wirtschaftskammer hat auch eine Reformierung des Punkteschemas der Rot-Weiß-Rot-Karte initiiert, um die Chancen von Arbeitskräften aus Bosnien, Herzegowina und Serbien auf dem österreichischen Arbeitsmarkt zu erhöhen.

→ <https://www.wko.at/arbeitsrecht/rot-weiss-rot-karte-anwendungsbereich>

Imageschub für die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik-Ausbildung: Effektvolles Instrument des Fachkräfte-Recruitings

Modernisierung der Ausbildungsordnung

Zur Aufwertung und der erzielten Attraktivität der beruflichen Ausbildung trägt auch die kontinuierliche, zukunftsorientierte Modernisierung der modularen Ausbildungsordnung in den Bereichen Gas- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik und Lüftungstechnik bei. Zeitgemäße Berufsbilder berücksichtigen die fortschreitende Digitalisierung und geänderten Arbeitswelten des 21. Jahrhunderts. Die Ausbildungsinhalte werden an die neuesten Entwicklungen und Technologien angepasst, was in weiterer Folge zu einer hohen Attraktivität der Ausbildung bei jungen Menschen führen soll. Ebenso bietet eine zeitgemäße Ausbildungsordnung mehr Raum für kreative und innovative Ansätze oder Projekte der jungen Generation. Mit einer modernen Ausbildungsordnung wird nicht nur das Interesse der Jugendlichen geweckt, sondern auch die Möglichkeiten für eine Spezialisierung erweitert. Diese Maßnahmen können schließlich zu

einer langfristigen Bindung der Lehrlinge an die sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Branche führen und zeigen ihren Ausdruck im Lehrberuf-Ranking.

Green Skills werden bereits in der aktuellen Installateur-Ausbildung vermittelt. Mehr noch werden sie in die neue Ausbildung Installations- und Energietechnik integriert, die 2024 fertiggestellt wurde und den modernsten technischen Ansprüchen gerecht wird. Mit einer Verordnung der Ausbildungsordnung wird 2025 erwartet. Fachkräfte von morgen sollen lernen, qualitätsorientiert, ressourcenschonend und nachhaltig zu arbeiten. Sie sollen den Klima- und Umweltschutz durch das Umsetzen der gesetzlichen Verpflichtungen quasi in die Gebäude installieren. Schließlich sind die Installateurbetriebe grundlegend dafür verantwortlich, dass Energieeffizienz in der Gebäudetechnik umgesetzt wird.

→ <https://www.wko.at/oe/installateurkarriere/sta-rt>



Meister- und Befähigungsprüfung ab 01.07.2023 kostenlos

Mit 54 % der 25- bis 34-Jährigen, die einen berufsbildenden Abschluss besitzen, weist Österreich den weltweit höchsten Wert auf. Der Durchschnitt in den 38 OECD-Staaten liegt bei 32 %. Ab 1. Juli 2024 übernimmt der Bund die Prüfungskosten für angehende Meister:innen und Befähigte. Dies wertet die Ausbildung im Handwerk

und Gewerbe auf und trägt zur besseren Vergleichbarkeit mit akademischen Hochschulausbildungen bei. Die Kostenfreistellung von Meister- und Befähigungsprüfungen wird zukünftige erfolgreiche Berufslaufbahnen initiieren und stellt eine kräftige Maßnahme gegen den Fachkräftemangel dar.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/pruefungsgebuehren-meister-befaeahigungspruefung>

Meister:innen des Handwerks - Aufwertung der beruflichen Ausbildung

Mit der Novelle zur Gewerbeordnung vom 08. Juli 2020 wurde die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in Österreich sichtbar aufgewertet. Der Meister:innentitel kann nun in offizielle Dokumente eingetragen werden.

Mit der Qualifikationsbezeichnung „Meister:in“ zeigen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen ihren Kunden, dass sie in ihrem Beruf mit der Meisterprüfung die höchste berufliche Qualifikation erworben haben. Der Titel „Meister:in“ ist eine Marke und ein Qualitätsversprechen an die Kund:innen im Handwerk. Ein Versprechen von Kompetenz und Zuverlässigkeit. Die Absolvent:innen der Befähigungsprüfung Gas- und Sanitärtechnik dürfen als „handwerksähnliches Gewerbe“ auch den Meistertitel „Meisterin bzw. Meister“ führen.

Um die Identität, den Zusammenhalt und das Selbstwertgefühl von Meister:innen zu stärken, hat die Sparte Gewerbe und Handwerk eine exklusive Plattform ins Leben gerufen, den Meister Alumni Club. Die Meister:innen profitieren durch die Mitgliedschaft vom gemeinsamen, branchenübergreifenden Know-how und stärken dabei ihre Gemeinschaft sowie das Ansehen ihrer Qualifikation in der Gesellschaft.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/eintragungsfahiger-meistertitel>

Gütesiegel „Meisterbetrieb“ und Gütesiegel „staatlich geprüft“

Um Unternehmen, deren Inhaber:in oder gewerberechtliche/r Geschäftsführer:in eine Meisterprüfung oder eine staatliche Befähigungsprüfung abgelegt hat, die Möglichkeit zu bieten, sich auch im Außenauftritt abzuheben, wurde auf Initiative der Wirtschaftskammerorganisation vom Wirtschaftsministerium die Möglichkeit geschaffen, sich über ein staatliches Gütesiegel im Geschäftsverkehr auszuzeichnen.

Das Gütesiegel „Meisterbetrieb“ darf von einem Unternehmen geführt werden, dessen Inhaber:in oder gewerberechtliche/r Geschäftsführer:in eine Meisterprüfung oder eine handwerksähnliche Befähigungsprüfung erfolgreich abgelegt hat.
→ https://www.wko.at/weiterbildung/guetesiegel-meisterbetrieb#guetesiegel_meisterbetrieb

Imagepflege & Performance der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen im Social Media Marketing

Obwohl Handwerker:innen traditionell auf lokale Mund-zu-Mund-Propaganda setzten, erkennt die Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker in Bereich Social Media eine neue Dimension der Kunden- und Mitarbeitergewinnung ihrer Mitglieder.

TikTok, Instagram, X, LinkedIn oder Facebook, jede dieser Plattformen hat ihre eigenen Stärken und Zielgruppen. Die Plattformen ermöglichen Kund:innenkreis-Erweiterung und das Etablieren einer engagierten neuen Community. Die Beiträge erregen die Aufmerksamkeit der Stakeholder:innen und unterstützen die Image-Aufwertung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik.

Mit dem Aufruf „Ich weiß, was ich will!“ wirbt die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik-Branche seit 2024 auf Social-Media um neue Nachwuchsfachkräfte. Die österreichweite Kampagne „INSTALLATEUR:IN DER ZUKUNFT“ spricht Schüler:innen vor ihrer Berufsentscheidung an. Alleine im Jahr 2024 gab es über 4.100 Website-Zugriffe auf die Seite www.ich-mach-ikarriere.at.

@die_insta_llateure NEU auf INSTAGRAM

Durch maßgeschneiderte und spannende Inhalte werben die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen auf Instagram um Aufmerksamkeit und das Vertrauen der digital nativen Generationen Z und Alpha, um diese als die neue Fachkräfte für morgen zu gewinnen. Rund 800.000 Impressionen, über 6.000 Aufrufe (ein Plus von 145 % zum Vorjahresraum) und 336 Interaktionen unter Jugendlichen wurden im Jahr 2024 mit dem Einsatz des zielgruppenfokussierten Contents erreicht.

Die Dachmarke [ÖSTERREICHISCHE INSTALLATEURE](http://www.oesterreichischeinstallateure.at) hat seit 2024 einen neuen [Social Media Kanal auf Instagram](https://www.instagram.com/die_insta_llateure) und holte Installateur-Betriebe vor den Social Media Vorhang. Installateur-Betriebe konnten ihren vielseitigen Beruf auf Instagram auf eine positive, sympathische und echte Art und Weise präsentieren. Mittlerweile wird der Instagram Kanal für die Kommunikation der neuen Social-Media-Kampagne verwendet.

Auf den Plattformen und der neu erstellten Website „Wir Installateure“ rücken u.a. die sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Gewerbe und Ausbildungen stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Es wird ein modernes und zeitgemäßes Bild der Installateur:innen und Gebäudetechniker:innen vermittelt, was bei jungen Menschen gut ankommt, wie die Kontaktzahlen zeigen.

Mit der Gründung der Website „Die Installateure“ gehen die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen auf ihre Kund:innen zu und bieten ihnen eine Serviceplattform für

branchenspezifische Verbraucher: innen-Informationen und die Findung eines Installationsbetriebes in ihrer Nähe.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/sanitaer-heizung-lueftung/wir-installateure>

→ <https://www.wko.at/oe/dieinstallateure/start>

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/sanitaer-heizung-lueftung/start>

→ www.ich-mach-ikarriere.at



Icons by [icons8](https://www.icons8.com/)

Die Stärke der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik-Ausbildung national und international sichtbar machen

Die Teilnehmer:innen der Landeswettbewerbe der Installations- und Gebäudetechnik erfreuen sich einer hohen lokalen öffentlichen Aufmerksamkeit. Bei dem anschließenden bundesweiten Kräftenessen der Landesgewinner:innen im Rahmen des Bundeslehrlingswettbewerbes präsentieren die Erfolgreichsten alljährlich ihr handwerkliches Können und motivieren ihre Generation für einen handwerklichen Ausbildungsweg.

Im Rahmen einer zusätzlichen Ehrung beim Gala-Abend der Sparte Gewerbe und Handwerk, rücken die Gewinner:innen des Bundeslehrlingswettbewerbes und ihre Ausbildungsbetriebe, sowie die Lehrberufe der Installations- und Gebäudetechnik in den Fokus der Öffentlichkeit. Die erfolgte Reputation für die Installations- und Gebäudetechnik infolge der

gezielten Medialisierung der Veranstaltungen spielt einen bedeutenden Zugewinn im Kampf gegen die Demographie und den Fachkräftemangel.

International sichtbar wird die hohe Qualität der österreichischen Installations- und Gebäudetechnik Ausbildung auf Plattformen des beruflichen Prestiges und Wertschätzung, den Euro- und WorldSkills. Die Bundesinnung unterstützt Teilnehmer:innen bei den EuroSkills. Mit ihrem Können, ihren Fertigkeiten und Begabungen sind die österreichischen Installations- und Gebäudetechnik:innen für ihre Mitbewerber:innen eine fixe und herausfordernde Konkurrenz. Die alle zwei Jahre stattfindenden Staatsmeisterschaften SkillsAustria dienen als Vorauswahl für Kandidat:innen, die dann weiter zu den internationalen Wettbewerben dürfen. Die Expert:innen der Bundesinnung übernehmen sehr engagiert und vollem Einsatz die organisatorische Durchführung der Staatsmeisterschaft und das Training der ausgewählten Kandidat:innen.

Die Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker ermutigt Unternehmen und Auszubildende, dass sich ihre Mitarbeiter:innen für die SkillsAustria, der Vorstufe zu den Euro- und WorldSkills, bewerben. Die nächsten österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe finden von 20. bis 23. November 2025 statt.

Die 9. Berufseuropameisterschaften (EuroSkills) werden von 9. - 13. September 2025 in Herning/Dänemark ausgetragen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/sanitaer-heizung-lueftung/aktuelles/bundeslehrlingswettbewerb-installations-und-gebaeudetechnik-2024>

→ <https://www.skillsaustria.at/>



Finanzielle Autonomie sichert starke Leistungen

Unentbehrliches Fundament für die Leistungen der Bundesinnung ist neben dem Interessenausgleich und der Selbstverwaltung auch ihre finanzielle Unabhängigkeit. Sie sichert die Handlungsfähigkeit und Effizienz der Bundesinnung, um Interessenvertretung betreiben und Serviceleistungen für die Mitglieder entwickeln und anbieten zu können.

Die Bundesinnung vertritt gemeinsam mit den neun Landesinnungen als gesetzliche Vertretung die Interessen von rund 7.000 aktiven sanitär-, heizungs- und lüftungstechnische Unternehmen (Stand 2025). Sie setzt sich für bessere wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für ihre Mitglieder ein. Die Bundesinnung finanziert sich anteilmäßig aus der Grundumlage, die der Sicherstellung der Interessenvertretung und von Serviceleistungen dient. Die kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen gewährleisten mitunter auch eine Ausweitung der Servicebandbreite.

Schlüsselemente der Interessenvertretung



Maßgeschneiderte Lösungen und Services

Die Serviceleistungen der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker richten sich an Handwerks- und Gewerbeunternehmen aller Größen. Zwischen 2020 und 2025 unterstützen die Bundesinnung und die Wirtschaftskammer Österreich die Entwicklung von zahlreichen zielgruppenorientierten Serviceleistungen, insbesondere für den digitalen Bereich.

Supportleistungen für den unternehmerischen Alltag der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen

Das Ziel der Bundesinnung ist es, den unternehmerischen Alltag ihrer Mitglieder durch umfassende Serviceleistungen zu erleichtern. Zu diesen Angeboten zählen die kontinuierliche Aktualisierung des Kupferpreisindex und der [Allgemeinen Muster-Geschäftsbedingungen](#) (AGB) für die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen.

Darüber hinaus werden Muster-Stundensatzkalkulationen bereitgestellt, um eine transparente Preisgestaltung in der Unternehmenspraxis zu fördern. Fachinformationen, Leitfäden, Schadenserhebungsprotokolle, Merkblätter zu relevanten Themen der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen oder Musterberechnungen für die betriebswirtschaftliche Kostenabschätzung sollen die Betriebe in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Die Website www.preisumrechnung.at ergänzt das Angebot, womit Unternehmen eine einfache und schnelle Preisumrechnung ermöglicht wird.

Seit 2015 bestehen umfassende Meldepflichten für Unternehmen, die fluoridierte und chemisch verwandte Treibhausgase herstellen oder verwenden. Personen bzw. Unternehmen, die Arbeiten an Einrichtungen mit F-Gasen durchführen, unterliegen einer Zertifizierungspflicht. Die administrative und inhaltliche Abwicklung der Zertifizierung und Beratungstätigkeiten von betroffenen Unternehmen führen im Rahmen des übertragenen Wirkungsbereiches die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung durch.

Mit Ihren Supportleistungen zielt die Bundesinnung darauf ab, den Mitgliedern eine nützliche Hilfestellung zu geben, damit diese Effizienz im unternehmerischen Alltag und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern können.

→ <https://www.wko.at/oe/wirinstallateure/start>

Digitalisierungsförderung „KMU-DIGITAL“

KMU.DIGITAL ist eine Initiative der Wirtschaftskammer und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft. Sie unterstützt seit 2020 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Konzeptionierung, Umsetzung und Markteinführung im Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten. Es können von Unternehmen ökologisch nachhaltige Transformationsprojekte über die Förderschiene KMU.DIGITAL & GREEN beantragt werden. Das innovative Förderprogramm KMU.DIGITAL soll Anreize für die KMUs schaffen, Digitalisierungsprojekte zu entwerfen, die ihnen helfen, die Potenziale der Digitalisierung erfolgreich zu nutzen. Hinweis: Das diesjährige Budget der klassischen Förderschiene KMU.DIGITAL 4.0 ist vollständig ausgeschöpft.

→ <https://www.wko.at/foerderungen/kmu.digital>

Digitale Tools für die Lehrlingsausbildung

Die digitale [Bildungsplattform](#) wîse up ist eine besondere Serviceleistung für die Lehrlingsausbildung und werden beide als digitale Tools zur Verfügung gestellt. Näheres siehe unter „Zukunftsträchtige Berufsausbildung“.

Garantieusage

Die Bundesinnung schließt [Garantiezusagen](#) mit in- und ausländischen Produzent:innen oder Großhändler:innen (Garantiepartner:innen) als Vertrag zugunsten Ihrer Installateur:innen-Mitgliedsbetriebe ab. Unbeschadet der gesetzlichen Gewährleistung von 2 Jahren erstreckt sich die Geltungsdauer der Garantieusage darüber hinaus auf bis zu 10 Jahre oder mehr.

Im Rahmen der Vereinbarung löst ein mangelhaftes Produkt den Garantiefall aus, welches der/die Installateur:in verkauft und/oder montiert bzw. eingebaut hat. Dabei ist unerheblich, ob der Mangel auf einem Konstruktions-, Produktions-, Material- oder Instruktionsfehler beruht oder das

Produkt einfach die zugesicherten Eigenschaften nicht aufweist.

Die Garantieleistung umfasst jedenfalls eine kostenlose Ersatzlieferung der notwendigen Teile, die notwendigen Aus- und Einbaukosten, wie auch die Wiederherstellung des Gebäudezustandes u.a. Die Installationsfirma und den/die Produzent:in/Großhändler:in treffen als Vertragspartner:innen der Garantiezusage gleichermaßen unterschiedliche Obliegenheiten.

Mit der Garantiezusage wird auch ein außergerichtliches Streitschlichtungsverfahren für etwaige Meinungsverschiedenheiten zwischen dem/der Produzent:in/Großhändler:in und dem/der Installateur:in festgelegt, dem sich beide Vertragspartner:innen unterwerfen, und in dem die Mitwirkung der Bundesinnung festgelegt ist.

Im Zuge des Abschlusses der Garantiezusage verleiht die Bundesinnung dem/der Produzent:in/Großhändler:in das Recht, das Qualitätszertifikat "Garantiepartner:in" zu führen. Dabei handelt es sich um ein einzigartiges Qualitätsbildzertifikat mit Markenschutz, das seine Signalwirkung auf die gesamte Branche entfalten und auf eine erhöhte Produktqualität hinweisen soll. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das Qualitätszertifikat sowohl für Produzent:in/Großhändler:in wie auch für Installateur:innen eine hohe Werbewirksamkeit im Geschäftsverkehr mit sich bringt. Das Qualitätszertifikat soll Verkaufsvorteile sichern bzw. Rechtssicherheit bieten, sowie das Bewusstsein für Markenprodukte bei den Installateur:innen erhöhen.

Versicherungsschutz zu optimalen Bedingungen für Innungsmitglieder

Die Bundesinnung der Innung Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker hat mit der Versicherungsmaklergruppe Arge Bau Consult ein umfangreichen [Versicherungsschutz-Rahmenvertrag](#) für ihre Mitglieder vereinbart. Die maßgeschneiderten Versicherungsbranchenlösungen schützt Mitgliedsunternehmen optimal vor beruflichen Risiken. Mit dem Rahmenvertrag gelang der Bundesinnung ein wichtiger Meilenstein. Ab sofort können österreichweit alle Mitglieder von dem Versicherungsschutz profitieren.

Mit der Arge Bau Consult profitieren Installateur:innen mit Ihrem Unternehmen durch

- branchenspezifischen Versicherungsumfang
- Unterstützung bei der Schadensabwicklung
- laufende Anpassung bestehender Vereinbarungen
- Erfahrungsaustausch mit Branchenmitgliedern
- regelmäßigen Informationen.

Die zuständige Arge Bau Consult kümmert sich um

- Betriebshaftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Betriebsversicherung
- Kfz-Flotten & Einzelversicherung
- Forderungsausfallversicherung inkl. Inkasso
- Bonitätsversicherung; Absicherung von Außenständen und Haftrückläsen
- Transportversicherung für Werkzeuge und Waren im KFZ und auf Baustellen
- Montageversicherung—auch nur objektbezogen
- Unfallversicherung für sich und ihrer Mitarbeiter

Informationen zum Kollektivvertrag für Arbeiter:innen und Angestellte

Auf der [Homepage](#) der Bundesinnung werden laufend und aktuell allgemeine Informationen zu den Kollektivverträgen, Lohn- und Gehaltstafeln sowie Zusatzinformationen, Sonderbestimmungen für Arbeiter:innen, Angestellte und Lehrlinge und jeweils Meldungen im Zusammenhang mit den regelmäßigen KV-Abschlüssen veröffentlicht.

Praxiskommentar zum Kollektivvertrag für Arbeiter:innen

Im Auftrag der Verhandlungsgemeinschaft zu den Kollektivverträgen im Metallgewerbe wurde von Dr. Heinz Rothe ein Praxiskommentar zum Arbeiter-KV erstellt. Der Praxiskommentar für Arbeiter im Eisen- und Metallverarbeitenden Gewerbe geht auf Besonderheiten und praxisrelevante Fragen des Kollektivvertrages für Arbeiter im eisen- und metallverarbeitenden Gewerbe ein.

Soweit es das Verständnis erfordert, werden auch gesetzliche Bestimmungen erörtert. Die Judikatur wurde weitestgehend eingearbeitet. Zusätzlich erleichtern zahlreiche praktische Beispiele die Verständlichkeit und Formulierungsvorschläge helfen bei der Umsetzung von Gestaltungsmöglichkeiten.

Der [Praxiskommentar ist in Buchform zum Preis von € 24,00](#) (512 Seiten, inkl. 10 % USt., zzgl. [Versandkosten](#)) im WKÖ Webshop erhältlich.

Initiativen für Installations- und Gebäudetechniker:innen

Die Bundesinnung unterstützt ihre Mitglieder dabei, Geschäftschancen zu nutzen sowie Kunden zu gewinnen und zu binden, indem sie sich an verschiedenen Kooperationen im Sinne ihrer Mitglieder beteiligt. Auf diese Weise können sich Installateur:innen in der Heizungs- und Sanitärtechnik auf den Kampagnen <http://www.meineheizung.at> und <http://www.oasebad.at> als Expert:innen für fachgerechte Ausführung und Montagearbeiten registrieren lassen und im Geschäftsbetrieb damit werben.

Tools zur Lohnkostenkalkulation und Beispielberechnungen für die betriebswirtschaftliche Kostenermittlung

Die Innung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker stellt für ihre Mitgliedsbetriebe [Merkmale und Tools](#) zur Lohnkostenkalkulation und zum Ermitteln des Stundenverrechnungssatzes bei Arbeitsaufträgen zur Verfügung, die das Verfahren der Preis- und Kostenermittlung erleichtern.

Installateur-Serviceplattform für Verbraucher:innen

Die Bundesinnung betreibt die Serviceplattform für Konsument:innen www.dieinstallateure.at mit Informationen zu den Bereichen Sanitär, Heizung, Lüftung und Experten-Wissen zu den Themen Energie und Umwelt, Haus und Planung, Wartung und Notfall, Förderungen und Solarenergie. Die Seite beinhaltet auch einen [Installateur-Finder](#), der schnell und unkompliziert hilft, einen

Installateur für die Bereiche Gas, Heizung, Lüftung und Sanitär in Ihrer Region zu finden - nicht nur für den Notfall, sondern auch für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten oder andere Installateur-Dienstleistungen.

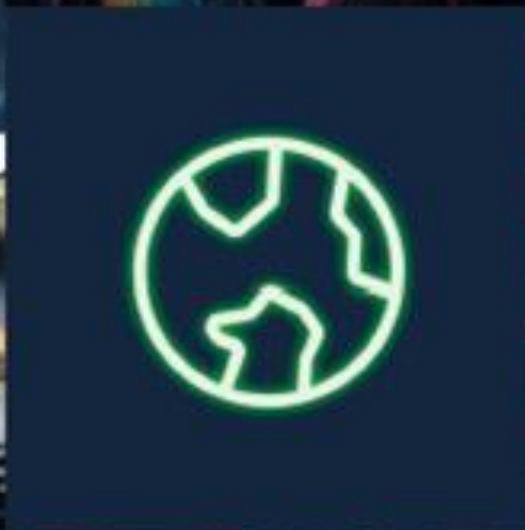
Installateurakademie und Kampagnenbox von ÖSTERREICHISCHE INSTALLATEURE

Der Kooperation mit der Industrie, Hersteller:innen, Großhandel und Zulieferer:innen kommt bei der Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Installateur:innen und ihre Mitarbeiter:innen eine wichtige Rolle zu. Mit ihrer Unterstützung und von technischen Institutionen ist eine optimale Verbreitung von fachlichem und technischem Know-how möglich. Veranstaltungen über neue Produkte, technische Innovationen und neue Aufgaben der Branche - etwa beim Umweltschutz - gewährleisten die hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeiter und werden in der [Installateurakademie](#) veröffentlicht. Installateur:innen finden auf diese Weise die richtige Weiterbildungsmaßnahme.

In der Kampagnenbox werden den Mitgliedern Werbekampagnen, Werbemittel sowie Text- und Bildmaterial zu verschiedenen Themenbereichen - von der Imagekampagne, der Lehrlingskampagne, bis hin zum Aufruf zur Modernisierung von Heizungsanlagen für die Bewerbung durch die Betriebe zur Verfügung gestellt.

Formular für die Schadenserhebung (Schadenserhebungsprotokoll)

Die Bundesinnung hat solche Protokollvorlagen für jedes Bundesland entworfen und stellt diese für Mitglieder mit dem Nachweis Ihrer Unternehmertätigkeit zu Verfügung.



Zukunftsträchtige Berufsausbildung

Die Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker hat im Bildungsbereich wichtige Entwicklungen aktiv unterstützt und beachtliche Erfolge erzielt, die nicht nur den sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Unternehmen, sondern auch ihren Kund:innen zugutekommen, denn gut ausgebildete Fachkräfte zeichnen sich durch eine hohe Arbeitsqualität und eine ausgezeichnete Leistungserbringung aus. Die Bandbreite der Leistungen reicht von der Aktualisierung der klassischen Lehre bis hin zur Verfügung Stellung flexibler Weiterbildungsmöglichkeiten für betriebliche Fachkräfte.

Modernisierung der Lehrberufe - Modulare Ausbildungsordnung

Die Bundesinnung hat die Modernisierung der Lehrausbildung durch ihre Modularisierungen bereits 2008 abgeschlossen. Ziel der Modularisierung war es, Lehrlingen eine großflächige, fachübergreifende Grundausbildung und eine entsprechende Spezialisierung zu bieten. Durch die von der Bundesinnung akkordierte Überarbeitung wurde ein zeitgemäßes Berufsbild entwickelt, das die Aspekte der fortschreitenden Digitalisierung und moderne Technologien berücksichtigt. Dadurch werden junge Installateur:innen optimal auf die Herausforderungen ihrer beruflichen Zukunft vorbereitet.

Seit 2020 wurde die Ausbildungsordnung wieder überarbeitet und 2024 abgeschlossen. Heutzutage bekommen neben der Herstellung einer einwandfreien Funktion von Anlagen und Leitungen, die Behaglichkeit, das Raumklima und mittlerweile auch immer mehr Umweltbelange in der täglichen Arbeit der Installateur:innen eine herausgehobene Bedeutung. Die Wirtschaft wird gerade emissionsarm und ressourcenschonend umgestaltet. Fossile Energieträger werden durch erneuerbare ersetzt.

Die aktuellen Herausforderungen (Umgestaltung der Wirtschaft und Einsatz von neuen Technologien) zeigen auch Auswirkungen auf die Gestaltung der Installateur-Lehrausbildung. Gebäudesystemtechnik, Digitalisierung durch den Einsatz intelligenter Geräte und Bauteile und Automatisierung von installationstechnischen Anlagen haben neben Energieeffizienz in der Gebäude- und Haustechnik in der Lehrausbildung einen hohen Stellenwert. Green Skills werden bereits in der aktuellen Installateur-Ausbildung vermittelt. Mehr noch werden sie in die neue Ausbildung Installations- und Energietechnik integriert, die den modernsten technischen Ansprüchen gerecht wird. Mit einer Verordnung wird noch 2025 erwartet.

Fachkräfte von morgen sollen lernen, qualitätsorientiert, ressourcenschonend und nachhaltig zu arbeiten. Sie sollen den Klima- und Umweltschutz durch das Umsetzen der gesetzlichen Verpflichtungen quasi in die Gebäude installieren. Schließlich sind die Installateurbetriebe grundlegend dafür verantwortlich, dass Energieeffizienz in der Gebäudetechnik umgesetzt wird.

→ <https://www.wko.at/oe/installateurkarriere/sta-rt>

Bildungsplattform wîse-up als Serviceleistung für die Lehrlingsausbildung

Mit der Gründung von wîse up im Jahr 2020 hat das ort- und zeitunabhängige Lernen der Lehrlinge mit wîse-up, das über Smartphone oder Tablet nutzbar ist, eine neue Dimension erreicht. Unternehmen haben die Möglichkeit, betriebsinterne Lerninhalte und wiederkehrende Themen zu administrieren. Die Plattform holt junge Menschen dort ab, wo sie sich gerne aufhalten - am Smartphone.

Die Lehrlinge können dort interaktiv mit Lernvideos, Übungen, Tutorials und Tests ihr Wissen überprüfen, vertiefen oder Gelerntes auffrischen. Es wird dadurch auch der Wissenstransfer zwischen Berufsschulen und Betrieben erleichtert. Es gibt digitale Lerninhalte, die speziell auf die Bedürfnisse der Lehrlinge in der Installations- und Gebäudetechnik zugeschnitten sind: Das reicht von der Vorbereitung von Montagearbeiten, über Wissen über Rohrsysteme, Wasseraufbereitung, Wärmepumpen und Hygiene bis hin zu Grundlagen der Sicherheit im Umgang mit Strom.

Zudem erlaubt ein Abo den Zugang zu mehr als 20.000 Kursen von namhaften Bildungsanbieter:innen. Innovative Maßnahmen, wie der Digi-Scheck ermöglichte Lehrlingen mit einem aktiven Lehrvertrag die kostenlose Teilnahme.

→ <https://www.wko.at/oe/installateurkarriere/digitales-lernen-installations-gebaudetechnik>

Höhere Berufliche Bildung (HBB) als Alternative zur akademischen Bildung

Das österreichische System der dualen Berufsausbildung ist international als Erfolgsmodell hoch angesehen, dennoch wird die Lehre derzeit nur selten als ein Berufseinstieg mit Perspektive auf eine Führungsposition in Betracht gezogen. Mit der HBB sollen durchgehende Karrierewege realisierbar werden, die zu anerkannten höheren Bildungsabschlüssen führen.

Die breite Vielfalt der beruflichen Bildung war bislang nur unvollständig den einzelnen Stufen des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) zugeordnet. Der NQR wurde 2016 in Österreich

eingeführt, um akademische und berufliche Qualifikationen national und europaweit vergleichbar zu machen. Der achtstufige Aufbau des NQR erleichtert u.a. die grenzüberschreitende Mobilität und ist auch für die Teilhabe von österreichischen Unternehmen an internationalen Vergabeverfahren von Bedeutung.

Die Bundesinnung hat seit 2016 die Überarbeitung der Befähigungsprüfung und Meisterprüfungsordnung durchgeführt, um die Einstufung an das NQR Niveau VI zu erreichen. So konnte die Zuordnung der Qualifikationen mit der Bachelor-Ausbildung gleichgestellt werden.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/zuordnung-nationaler-qualifikationsrahmen>

3

Organisation & Struktur

Die Organisation und Struktur der Bundesinnung

Die Bundesinnung zeichnet sich durch ihre koordinierende Funktion aus. Sie sorgt für eine einheitliche Vertretung ihrer Mitglieder auf nationaler Ebene und übernimmt die Kommunikation mit der Politik und Behörden, Repräsentation in auswärtigen Verbänden und Institutionen sowie die Förderung der beruflichen Bildung und des technischen Fortschritts ihrer Mitglieder. Die Bundesinnung entwickelt gemeinsam mit den Landesinnungen der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker ihr Leistungsspektrum innovativ weiter, um für ihre Mitglieder bestmögliche Dienstleistungen und eine effektive Interessenvertretung zu bieten.

Bundesinnungsausschuss der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker

Die Struktur der Bundesinnung und der Wirtschaftskammer sorgt dafür, dass sie wirtschaftliche Rahmenbedingungen mitgestalten und so für ihre Mitglieder mehr bewirken können. Die Basis der Bundesinnung bilden die Mitwirkung demokratisch gewählter Funktionär:innen und hauptberuflicher Mitarbeiter:innen. Die gewählten Vertreter:innen der österreichischen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen agieren ehrenamtlich in dem sich aufgrund der WK-Wahlen alle 5 Jahre neu formierenden Bundesinnungsausschuss und den Arbeitsausschüssen der Bundesinnung.

Die themenbezogenen Arbeitsausschüsse

In der Funktionsperiode 2020-25 haben die gewählten Funktionär:innen, ihre Branchenkolleg:innen in folgenden schwerpunktbasierten Ausschüssen vertreten und die unternehmerischen Rahmenbedingungen aktiv mitgestaltet:

- # AA Aus- und Weiterbildung; Vorsitz: LIM DI (HLT) Gerald Kopsa
- # AA Normen und Technik; Vorsitz: Ing. Michael Mattes jun.

Wirkungsvolle Netzwerke

In den Bereichen Normenwesen, Bildung, Innovation sowie Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler und europäischer Ebene setzt die Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker auf effiziente Partnerschaften und Kooperationen:

- # Austrian Standards International (ehem. Austrian Standards Institut) ASI <https://www.austrian-standards.at/>
- # Dachverband Energie Klima <https://www.energieklima.at/>
- # GCP Europe <https://gcpeurope.eu/>
- # Energie.Wärme.Österreich EWO <https://www.ewo-austria.at/>
- # Forum Wasserhygiene <https://www.forum-wasserhygiene.at/>
- # IG Neue Medien <https://www.igneuemedien.at/>
- # Institut für angewandte Gewerbeforschung IAGF <https://iagf.at/>
- # Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft ibw <https://ibw.at/>
- # KMU Forschung Austria <https://www.kmuforschung.ac.at/>
- # OaseBad <https://oasebad.at/de>
- # Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach ÖVGW <https://www.ovgw.at/>
- # Vereinigung Österreichischer Kessellieferanten VÖK <https://www.heizungs.org/>
- # Wärmepumpe Austria <https://www.waermepumpe-austria.at/>

Die Spitzenfunktionär:innen

Die Spitzenfunktionär:innen der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker

Der Vorstand der Bundesinnung

Die Spitzenfunktion im Vorstand der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker hatte in der Funktionsperiode 2020-2025 bis 2022 Bundesinnungsmeister KommR Ing. Michael Mattes inne. Ihm folgte als Bundesinnungsmeister Ing. Manfred Denk MBA, der auch zugleich niederösterreichischer Landesinnungsmeister-Stv. ist, nach.

Die Entscheidungen des Bundesinnungsmeisters und des Bundesinnungsvorstandes sowie die Beschlüsse des Bundesinnungsausschusses bilden die Grundlage für die interessenpolitische Arbeit und gesamtgesellschaftliche Prozesse und fachliche Schwerpunktsetzungen der Bundesinnung. Maßgebliche und schwerpunktbasierte Unterstützung der sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Branche leisten die Vorstandsmitglieder und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Anton Berger und Mst. Franz Schnöller.

Die Funktionär:innen der Bundesinnung sind verpflichtet, sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben den Zielsetzungen der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft entsprechend zu verhalten, an den Sitzungen der Organe teilzunehmen und die Verschwiegenheitspflicht zu beachten. Einzelorgane sind verpflichtet, für die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sowie für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe ihrer Wirkungsbereiche Sorge zu tragen.

Die erfolgreiche Vertretung in der Sozialpartnerschaft

Die Organisation der Verhandlungstermine und Kommunikation mit den Sozialpartner:innen im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungsprozesse

übernehmen über die gesamte Funktionsperiode hindurch die Geschäftsstelle der Bundesinnung und ihre Spitzenfunktionär:innen.

In der Regel führen die Spitzenfunktionär:innen der Bundesinnung und bestellten Vertreter:innen jedes Jahr die Kollektivvertragsverhandlungen mit dem Sozialpartner für rund 6.880 Arbeitgeber:innenbetriebe in Österreich mit ca. 36.000 Arbeitnehmer:innen inklusive ca. 4.400 Lehrlinge.

GCP - Europäische Vereinigung der Installateurverbände

GCP Europe ist die Stimme der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsbranche und der Installateure, wo die Bundesinnung mitwirkt. Der Verband vertritt ihre Interessen auf der Ebene der Europäischen Union und trägt so zur Erreichung der Klima-, Energie- und Wohlstandsziele der EU bei. Mitglieder sind europäische Interessenverbände, wie die Bundesinnung als österreichische Interessenvertretung, die GCP Europe, ihre Expertise und Know-How zur Verfügung stellen, um auf europäische Initiativen und EU-Gesetzesvorhaben im Interesse ihrer Mitgliedsbetriebe entsprechend reagieren zu können.

GCP Europe verfolgt die folgenden Ziele: die Mitglieder über relevante europäische Entwicklungen zu informieren, eine Anlaufstelle für die Beeinflussung des Inhalts der europäischen Gesetzgebung zu bieten und eine Plattform für die Mitglieder zu bieten, um bewährte Praktiken, Wissen und technische Standards auszutauschen, um gemeinsame Probleme besser zu bewältigen.



4

Kontrolle
Compliance
Krisenmanagement

Kontrolle, Compliance und Krisenmanagement

Strikte Überwachung und effektive Aufsicht

Die finanzielle Verwaltung der Bundesinnung unterliegt strengen internen und externen Kontrollmechanismen. Die Gebarung der Finanzen der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker richtet sich nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Die getätigten Aufwendungen erfolgen auf Basis der Vorschriften der Haushaltsordnung und der gefassten Beschlüsse des Bundesinnungsausschusses. Die „Richtlinien zur Dezentralen Budgetverantwortung“ und das digitalisierte Vier-Augen-Prinzip regeln die Mittelfreigabe der Bundesinnung.

Die gesamtheitliche finanzielle Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen überwacht der von der WKÖ eingerichtete Kontrollausschuss. Die aus den Reihen der Kammermitglieder vom Wirtschaftsparlament gewählten fünfzehn Mitglieder des Kontrollausschusses sind an keine Weisungen gebunden und damit unabhängig. Darüber hinaus unterliegt die Bundesinnung der Kontrolle durch den unabhängigen Rechnungshof, welchem die Rechnungsabschlüsse und Voranschläge der Bundesinnung jährlich zur Kenntnis übermittelt werden. Organe des Nationalrats können die Überprüfung der Gebarung vornehmen.

Compliance-Regelwerk

Die Compliance-Erklärung der Bundesinnung und Compliance-Vorschriften der WKÖ sind ein internes Regelwerk und bilden die Grundlage für das verantwortliche Handeln ihrer Organe (Funktionär:innen) und für die Mitarbeiter:innen

der Bundesinnung. Darüber hinaus regeln die Vorschriften ihren Umgang mit Funktionär:innen, Kammer-Mitgliedern sowie Stakeholder:innen. Die Compliance-Erklärung der Bundesinnung wird bei jeder Sitzung von Kollegialorganen den Teilnehmer:innen zur Kenntnis gebracht und als integrativer Bestandteil in die Ergebnisniederschriften der betreffenden Sitzung aufgenommen.

Die vorhandenen Compliance-Regelwerke und Vorschriften regeln die Vertretung nach außen und darüber hinaus Bereiche, wie Datenschutz, Informationssicherheit, Repräsentationen, Auftragsvergabe, Zeichnungsregeln sowie die Organisation und Handhabung von Dienstreisen. Die internen Compliance-Richtlinien unterliegen einer laufenden Evaluierung und Aktualisierung.

Krisenmanagement

Die Handlungsfähigkeit der Wirtschaftskammer in Krisensituationen sichert die 2020 eingerichtete Stabstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge (StbKS) ab. Als Informationsdrehscheibe, Förderabwicklerin und Verhandlungspartnerin übernahm die Stabstelle der WKÖ gemeinsam mit der Bundesinnung essenzielle strategische Aufgaben während der herausfordernden Pandemie-Jahre und wickelte diese effizient im Sinne der Unternehmen ab.

Die Stabstelle beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit den Außenwirtschaftszentren auch mit den Auswirkungen von internationalen Konflikten auf österreichische Unternehmen. Sie liefert hilfreiche Inputs zu aktuellen Entwicklungen, Konsequenzen und etwaigen Vorsorgemaßnahmen.

5

Im Auftrag
der Sanitär-, Heizungs- und
Lüftungstechniker:innen

Im Auftrag der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker:innen

Die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung

Die Arbeitswelt ist einem fortlaufenden Wandel unterworfen, dessen Auswirkungen immer spürbarer werden. Desk-Sharing, hybrides Arbeiten und Employee Reskilling, um neue Kompetenzen zu erwerben, gehören genauso wie bei den Unternehmen auch zum HR-Alltag der Bundesinnung. Die Anpassung der Arbeitsmethoden, -infrastruktur und -organisation unterstützt nachhaltig die Partizipation und zeitgemäße Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Fachbereiche der Geschäftsstelle sowie auch die effiziente und flexible Arbeit außerhalb des Büros.

Die Geschäftsführung der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker sorgt mit maßgeschneiderten Rahmenbedingungen dafür, dass Mitarbeiter:innen der Bundesinnung beste Leistungen im Sinne der sanitär-, heizungs- und lüftungstechnischen Unternehmen erbringen können.

Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle der Bundesinnung:

Ing. Dipl.-Ing. Christian ATZMÜLLER
Dipl.UT
Bundesinnungsgeschäftsführer
+43 1 5056950 121
atzmueller@bigr2.at

Mag. Dr. Paul MOROLZ
Referent
+43 1 5056950 124
morolz@bigr2.at

Univ. Lekt. MMst.
Dipl.-Ing. Andreas GRUBER
Referent
+43 1 5056950 122
gruber@bigr2.at

Maria MILISITS
Assistentin
+43 1 5056950 125
milisits@bigr2.at

Claudia KIRCHNER-DICHTL
Assistentin
+43 1 5056950 123
dichtl@bigr2.at

Marcela KOHL, BA
Assistentin
+43 1 5056950 126
kohl@bigr2.a

Wirtschaftsdaten und Kennzahlen 2020 - 2025

Branchenprofil SANITÄR-, HEIZUNGS- UND LÜFTUNGSTECHNIK

Hauptdaten	2020	2025
Mitgliedschaften insgesamt (Mehrfachzählung)	6.942	7.526
Aktive Mitgliedschaften (Mehrfachzählung)	6.326	7.019*
Unternehmensneugründungen (Schwerpunktzusammenfassung)	235	275**
Arbeitnehmer:innen (Beschäftigungsverhältnisse inkl. geringfügig Beschäftigte)	35.007	36.466**
Umsatzerlöse in Mio. EUR	5.625	7.135**
Bruttowertschöpfung in Mio. EUR	2.195	2.515**
Bruttoinvestitionen in Mio. EUR	104	171**
Personalaufwand in Mio. EUR	1.623	1.875**
Lehrlingszahlen	4.245	4.182*
Wirtschaftskennzahlen	2020	2025
Gründungsquote (Neugründungen in % der aktiven Mitgliedschaften)	4,0	4,9**
Ø Personalaufwand je Arbeitnehmer:in (lt. Leistungs- und Strukturstatistik) in EUR	45.817	50.995**
Ø Umsatz je Erwerbstätigen in EUR	145.461	172.048**
Nettoquote (Bruttowertschöpfung in % des Produktionswertes)	39,7	35,9**
Investitionsquote (Investitionen in % der Umsatzerlöse)	1,8	2,4**

* Stand 2024 (oder letztverfügbar)

** Hauptdaten 2023

Quellen

appool.wko.at | LLStatistikAbfragetool

Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH)

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

Eurostat, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

installateure.at

STATISTIK AUSTRIA. Persönlicher Inflationsrechner; Sonderauswertung der Leistungs- und Strukturstatistik im Auftrag der WKO

wko.at/oe/wko/wirtschaftskammer-oesterreich

WKÖ, Abteilung für Statistik. Beschäftigungsstatistik; EPU Auswertung und Gründungsstatistik; Gründungsstatistik, Mitgliederstatistik; Lehrlingsstatistik

Stand: 01/2025

Fotos:

Africa Studio | stock.adobe.com; S. 10

alfa27 | stock.adobe.com; S. 40

Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker; S.33

Franz Neumayr; S. 4

Ivan | stock.adobe.com; S. 19

icons8.de/icons/set/social-media; S. 21, 28, 29

Nomad_Soul | stock.adobe.com; S. 15

Olga | stock.adobe.com; S. 1

Dieser Geschäftsbericht enthält Informationen, die dem aktuellen Rechts- und Informationsstand entsprechen. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich oder der/des Autor:in/s ausgeschlossen ist.

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:

© Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker

1040 Wien, Schaumburgergasse 20/4

Vertretungsbefugtes Organ: Bundesinnungsmeister Mst. Ing. Manfred DENK, MBA

Für den Inhalt verantwortlich: Bundesgeschäftsführer Ing. Dipl.-Ing. Christian ATZMÜLLER, Dipl.UT

Telefon: +43 1 505 69 50 125

E-Mail: haustechnik@bigr2.at

Internet: <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/sanitaer-heizung-lueftung/start>